

Gratulation zum 80. Geburtstag



KLEINLÜTZEL | Heute feiert Marianne Liechti-Venez im solothurnischen Kleinlützel ihren 80. Geburtstag.

Ihre Brüder und Schwägerinnen sowie die vielen Bekannten wünschen der aufgestellten und stets lachenden Jubilarin von Herzen alles Gute.

Korrigendum

In der Auflistung zu den Tageskarten und Winterabonnements in den Oberwalliser Skigebieten (Samstagsausgabe) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Für Visperterminen wurden fälschlicherweise die Gästetarife publiziert. Die Einheimisch-Tarife in Visperterminen betragen 37 Franken für die Tageskarte respektive 401 Franken für das Winter-Abo.

Taizé-Gebetsabend

INDEN | Vergangenen Frühling hat die Seelsorgeregion Inden, Albinen, Leukerbad eine Wallfahrt ins Burgund durchgeführt und dabei auch die weltbekannte ökumenische Brudergemeinschaft von Taizé besucht. Die Teilnehmenden waren tief beeindruckt vom abendlichen Gebet mit ca. 3000 Jugendlichen aus aller Welt. Als Folge davon findet kommenden Dienstag, 21. November, um 19.00 Uhr in der Antoniuskapelle in Inden ein Taizé-Genbetsabend statt zu dem alle eingeladen sind, die sich eine Stunde mit Singen, Beten und und stiller Betrachtung gönnen. Ein zweiter Gebetsabend wird am Dienstag, 19. Dezember am gleichen Ort und zur gleichen Zeit stattfinden.

KFBO

FMG Eggerberg

Elisabethenopfer im «Grienig». – Datum: Dienstag, 21. November 2017. – Zeit: 18.30 Uhr.

FMG Raron

Elisabethenmesse. – Datum: Montag, 20. November 2017. – Zeit: 19.00 Uhr. – Ort: Dorfkapelle.

FMG Zermatt

Adventskranz binden. – Datum: Mittwoch, 29. November 2017, Donnerstag, 30. November 2017. – Zeit: 19.00 Uhr. – Ort: FMG-Zimmer. – Anmeldung: bis 22. November bei Carmen.

FB Turtmann

Dessertkreationen mit Kurt Wüst. – Datum: Donnerstag, 23. November 2017. – Zeit: 19.00 Uhr. – Ort: Backstube Gampel.

FMV Erschmatt-Bratsch

Jubiläumsmesse mit Brunch. – Datum: Sonntag, 26. November 2017. – Zeit: 9.00 Uhr Messe; 10.00 bis 14.00 Uhr Brunch in der Turnhalle. – Erlös zugunsten des Elisabethenwerks des SKF. – Bons erhältlich bis 22. November 2017 im Konsum oder Braderstübli.

Musik | Rock, Metal, Ska und Punk: Neun Oberwalliser Bands heizten dem Moshpit gehörig ein

Ein Rock- und Metalbeben



Vollgas. Cremation-Bassist Thomas Furrer spornt das Publikum an. Cremation feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen.

FOTOS WB

NATERS | Heisse Gitarrenriffs, wirbelnde Schlagzeugstöcke, vibrierende Stimmbänder und ein Sound, der unter die Haut geht: Auch die dritte Ausgabe des Bandmarathons war ein voller Erfolg.

Wer sich ein Bild der Oberwalliser Rock- und Metalszene machen will, dem sei ein Moshpit-Besuch in Naters empfohlen. Bereits das dritte Jahr in Folge fand dort im Herbst der vom Verein «Band District Wallis» organisierte Bandmarathon statt. Ein Konzertreigen, der es in sich hat: Die ersten sieben Bands standen jeweils 15 Minuten auf der Bühne, dazwischen wirbelten Techniker und Musiker über die Bühne, um ebenjene

auf die nächste Band vorzubereiten. Den Start machten die Mundartrocker der vor einem Jahr gegründeten Band Tatz. Es folgten die jungen Musiker von Second that Motion, deren Bassist jedoch gleich von einem doppelten Saitenriss heimgesucht wurde. Nichtsdestotrotz hielten die Jungs wacker bis zum Ende durch und reichten das Mikrofon weiter an The Cousins, die statt mit einem halben gleich ganz ohne Bassist auftreten mussten: Der arme Kerl sei daheim und würde dort die Toilettenschüssel mit «gutturalem Gesang» beglücken. Es folgten die Auftritte von Godless Descent und Desert Gatan. Letztere hätten speziell für diese dritte Ausgabe des Bandmarathons einen 10-minütigen Song einstu-

diert, da die Bands an den ersten beiden Durchführungen eben noch 10-minütige Auftritte hingelegt hatten. Dort traten noch jeweils mehr als ein Dutzend Gruppen auf, weshalb in Jahr drei quasi alle «Band District Wallis»-Mitglieder zum Zug gekommen sind. Aus diesem Grund schrieb man heuer die aktuell 23 Vereinsmitglieder an, von denen sich neun Stück angemeldet haben. Die Auftritts-dauer wurde an die tiefere Zahl der Bands angepasst und damit der Plan der Jungs von Desert Gatan vereitelt.

Jubilare als Abschluss

Als Nächstes brachten die beiden Gruppen Pandemic Death und Child of Pain die Haarmähnen im Moshpit

ganz gehörig in Rotation. Pandemic-Death-Frontsängerin Joyce Kianusi zeigte einmal mehr, dass Growlen mitnichten eine Männerdomäne ist und sie darin Matthias Lauber von Child of Pain in nichts nachsteht.

Den Abschluss machten schliesslich die beiden Jubilare Cremation und Allpot Futsch. Beide Bands feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Eine lange Zeit und eine grosse Leistung. Dessen gebührend, verzückten sie die Fans jeweils eine halbe Stunde lang. **mas**

Fotostrecke auf

1815.ch

Interview | «Band District Wallis»: Austauschort und Sprungbrett für Rock- und Metalbands

«Hier werden Kraut und Kabis gemischt»

Der Verein «Band District Wallis» wurde im Jahr 2015 mit dem Ziel gegründet, die Oberwalliser Rock- und Metalszene zusammenzubringen: Vereinspräsident David Zenhäusern und Vorstandsmitglied Daniel Bumann standen Rede und Antwort.

Mit dem Verein wolltet ihr eine neue Dynamik in die Oberwalliser Musikszene bringen, ist dies geglückt?

Bumann: «Die Gründung fiel in eine Phase, in der im Oberwallis nicht mehr so viel lief wie auch schon. Der Verein konnte dies zwar nicht in dem Masse verändern, wie wir uns das erhofft hatten. Aber schon nur, wenn wir die Gruppen für diesen einen Abend zusammenbringen, ist das eine gute Sache. Und der Sampler, den wir im letzten Jahr herausgebracht haben, hat schon eine gewisse Dynamik hineingebracht. Der Verein macht also absolut Sinn.»

Zenhäusern: «Neu sind auch das Moshpit und zwei Tonstudios zum Verein dazugestossen. So haben die Bands hier direkte Ansprechpartner, wenn sie etwas zu mehr als fairen Konditionen aufnehmen oder einen Auftritt organisieren wollen.»

Zum dritten Mal fand nun ein



Der Vorstand. Von links: Ramon Haenni, David Zenhäusern und Daniel Bumann.

Bandmarathon im Moshpit statt, ist das Konzept ein Erfolg?

Zenhäusern: «Ganz klar ja. Jede Band macht hier für die andere Werbung.»

Bumann: «Für die älteren Bands ist es eine hervorragende Plattform, für die jüngeren ein grosses Sprungbrett. Wir haben dafür noch fast 20 Jahre gebraucht, bis wir in einem vollen Moshpit spielen konnten (Anm. d. R.: Bumann spielt in der Punk-Rockband Allpot Futsch, die in diesem Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum feiert). Davor musste man manchmal vor fünf,

zehn oder 15 Leuten spielen. Das ist für eine junge Band ein Riesens-Highlight.»

Punk-Rock, Rock- und Metalbands zu einem Musikmarathon vereint: Das kann schon etwas gewöhnungsbedürftig sein...

Bumann: «Hier werden Kraut und Kabis gemischt und es funktioniert. Es gibt nicht viele Orte in der Schweiz, an denen Metal- und Punkbands zusammenspielen. Das ist schon sehr speziell. Egal ob einem jetzt jede Richtung gefällt. Das Publikum goutiert

es auf jeden Fall. Vielleicht konnten wir damit etwas die Grenzen aufbrechen. Normalerweise kommt keine Rockband auf die Idee, eine Death-Metalband für ein gemeinsames Konzert anzufordern...»

Wie entwickelt sich die Szene insgesamt? Kommen regelmässig neue Gruppen dazu?

Zenhäusern: «Im letzten Jahr mussten wir aufgrund von Bandaufösungen fünf Abgänge im Verein verzeichnen. Doch in diesem Jahr sind wieder zwei neue hinzugestossen und auch heute Abend haben wir von einer neu gegründeten Band eine Anfrage erhalten, ob sie bei uns mitmischen darf.»

Ist der Verein auch noch in anderen Bereichen aktiv?

Bumann: «Wir halten jeweils noch vor dem Bandmarathon unsere Generalversammlung ab. Dazu verfügen wir auf unserer Vereinshomepage über eine Instrumentenbörse, in der jeder Instrumente oder Zubehör, die er nicht mehr braucht, an Interessierte verkaufen kann. Und dann organisieren wir auch noch Workshops, bei denen sich zum Beispiel Schlagzeuger treffen und sich über technische und spielerische Elemente austauschen. Wir machen, was mit einem vernünftigen Aufwand machbar ist.»

Interview: mas